

Lichtensteiner Volksblatt

Organ für amtliche Kundmachungen.

Erscheint an jedem Freitag. Abonnementspreis: Für das Inland jährlich 4 Kr., halbjährlich 2 Kr., vierteljährlich 1 Kr., mit Postversendung und Zustellung ins Haus für Oesterreich und Deutschland mit Postversendung jährlich 5 Kr., halbjährlich 2.50; für die Schweiz und das übrige Ausland jährlich 6 Fr., halbjährlich 3 Fr., vierteljährlich 1.50 franko ins Haus. Man abonniert im Inlande bei den betreffenden Briefboten; fürs Ausland bei den nächstgelegenen Postämtern oder bei der Redaktion des „Volksblattes“; für die Schweiz bei der Buchdruckerei J. Ruhn in Buchs (Kt. St. Gallen). — Briefe und Gelder werden franko erwartet. — Einrückungsgebühr für Inserate im Publikationsteile für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 8 h oder 10 Rp. — Korrespondenzen, Inserate und Gelder sind an die Redaktion einzusenden und zwar erstere spätestens bis jeden **Mittwoch mittags**.

Baduz, Freitag

Nr. 28

den 11. Juli 1902.

Amtlicher Teil.

Kundmachung.

Herr Adolf Seger, welcher in seiner Eigenschaft als fürstl. Forstadjunkt in Baduz von Seiner Durchlaucht bis auf Weiteres beurlaubt wurde, hat provisorisch den Posten eines Landesgeometers für Lichtenstein übernommen und als solcher den Dienst bereits angetreten, sowie den vorgeschriebenen Dienstzeit geleistet.

Er hat sein Bureau im fürstl. Regierungsgebäude angewiesen erhalten und ist für Parteien, soferne er nicht auswärtig beschäftigt ist, täglich während der gewöhnlichen Amtsstunden, jedenfalls jedoch Mittwoch und Samstag, vormittags von 9—12 Uhr, zu sprechen.

Nach der ihm erteilten provisorischen Dienstesinstruktion ist der Landesgeometer berufen, Feldmessungen, sowie hierauf bezügliche Aufnahmen und geometrische Berechnungen vorzunehmen, Pläne darüber auszufertigen, die Richtigkeit derartiger Pläne und Berechnungen, sowie die Uebereinstimmung von Planocopien zu prüfen und zu beglaubigen und sich nach Massgabe der besonders getroffenen Bestimmungen im Landesdienste auszuweisen zu lassen.

Der Landesgeometer untersteht bezüglich seiner ganzen Geschäftsführung der fürstl. Regierung und ist der letzteren in disziplinärer Hinsicht untergeordnet.

Für die lediglich im Parteieninteresse vorgenommenen Arbeiten im Felde hat der Landesgeometer von den betreffenden Parteien ohne Rücksicht auf den Ort, wo die Arbeit stattfand, an Gebühren a) für einen halben Tag 4 K
b) für einen ganzen Tag 6 K
wenn jedoch eine auswärtige Mächtigung nötig war 8 K zu Recht.

Dagegen ist er nicht befugt, den Parteien irgend welche Fahr- oder Reisegebühren aufzurechnen. Die von den Parteien zu vergütenden Gebühren hat der Landesgeometer nicht direkt, sondern im Wege der fürstl. Landeskasse zu beziehen, welche die Gebühren nachträglich bei den zahlungspflichtigen Parteien wieder hereinzubringen hat.

Die besten Baummeister in der Tierwelt.

Von Dr. J. Blondel.

Nachdruck verboten.

Die ersten Baukünstler in der Tierwelt sind unstreitig nach den neuesten Forschungen die Ameisen. Dieses winzige Insekt ist in letzter Zeit der Gegenstand besonderen Interesses bei verschiedenen Berufsarten gewesen. Viele Menschen halten die Ameisen für harmlose und unnütze Tierchen, die keinen großen Wert in dem Haushalt der Natur haben. Das ist eine irrige Ansicht, und gerade in jüngster Zeit hat der Streit wegen der nützlichen Ameisen eine ziemliche Heftigkeit angenommen. Die Forstleute schätzen nämlich die Ameisen in ihren Wäldern sehr hoch, weil sie viele schädliche Insekten, wie Raupen, Spinnen, Schaben, Skorpione, und andere vertreiben und vertilgen.

Nun hat in den letzten Jahren die Herstellung von Ameisensäure einen großen Aufschwung genommen. Aus der Ameisensäure wird Ameisen-Methylen gewonnen, der einen rumpartigen Geruch hat. So ist für die künstliche Rumpfabrikation die Ameise ein gesuchter

Vorstehendes wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Fürstliche Regierung.

Baduz, am 4. Juli 1902.

v. In der Maur m./p.

Kundmachung.

Die diesjährige erste Lehrerkonferenz wird auf Donnerstag den 17. d. Mts. anberaumt und es findet die Zusammenkunft aller Teilnehmer um 9 Uhr vormittags im Landtagsssaale in Baduz statt.

Fürstliche Landes Schulbehörde.

Baduz, 9. Juli 1902.

v. In der Maur m./p.

3. 2230 N. R. 8/60 **Edikt.**

Vom f. l. Landgerichte Baduz wird bekannt gegeben, daß über Ansuchen des Curators Alban Kindle in Triesen über das sämtliche hierländische Vermögen des Curanden Ludwig Bargege, Schreiner in Triesen der Konkurs eröffnet wurde.

Die Gläubiger haben deshalb ihre Forderungen ohne Unterschied unter Angabe des Rechtsgrundes und der beanspruchten Rangordnung mittels förmlicher Klage gegen den vorläufig als Massafurator bestellten Schmiedemeister Josef Sprenger in Triesen bis 4. August 1902 hieramts anzumelden, bei Vermeidung des Verlustes ihrer Forderungen gegen das Konkursvermögen und Ausschusses von der Konkursverhandlung.

Zur Liquidierung der angemeldeten Forderungen, zum Versuche eines Vergleiches und zur Neuwahl des Massafurators wird Tagfahrt auf den 11. August d. J., vormittags 9 Uhr, hieramts angeordnet, und würden ausbleibende Gläubiger als mit den Beschlüssen der Anwesenden einverstanden erachtet werden.

J. L. Landgericht.

Baduz, am 3. Juli 1902.

Blum.

Nichtamtlicher Teil.

Vaterland.

Telephonverbindung nach Planten. Nunmehr wurde auch die letzte lichtensteinerische Gemeinde, welche bisher einer telephonischen Verbindung entbehre, nämlich die Gemeinde Planten, in das lichtensteinerische Telephonnetz einbezogen und der bezügliche Verkehr dortselbst eröffnet.

Artikel geworden. So stehen sich die Erhalter der Ameisen, die Forstleute, und die Vernichter des Insektes, die Destillateure, feindlich gegenüber. Es wäre zu wünschen, daß die Grünröcke den Sieg davontrügen, denn diese Rumpfabrikation ist doch immerhin nur ein schlechter Ersatz für den echten Rum, der durch Gärung und Destillation des Zuckerrohres oder des Ahornzuckers gewonnen wird. Der beste ist und bleibt der Jamaika-Rum, gegen den keine Nachahmung aufkommen kann.

Nach den Forschungen der Gelehrten nimmt die Ameise unter den wirbellosen Tieren an Intelligenz den höchsten Rang ein. Man darf wirklich sagen „Intelligenz“, denn für die Handlungen dieser kleinen Tiere, die deutlich ein Bewußtsein von Ursache und Wirkung bezeugen, genügt die landläufige Erklärung eines „Instinktes“ nicht mehr.

Die Ameisen bilden Familien und ganze Verbände, in denen es musterhaft ordentlich zugeht. Ist ein Ameisenstaat überbevölkert, so muß ein Teil des jungen Nachwuchses auswandern. Das geschieht ohne Streit, ohne

Bau des lichtensteinerischen Amtsgebäudes. Der fürstl. Architekt, Herr Gustav v. Neumann war dieser Tage in Baduz anwesend, um verschiedene Punkte, welche bei Verfassung des Bauprojektes für das neue Amtsgebäude von Belang sind, mit der Baukommission, welche am 7. ds. Mts. zur Beschlussfassung hierüber zusammengetreten war, zu besprechen. Die Beschlussfassung bezog sich auf die Fundierung des Gebäudes, auf die Konstruktion der Decken, auf das zur Herstellung des Sockels, des Parterregeschosses und der zwei anderen Geschosse zu wählende Materiale, auf die Dacheindeckung, auf die Art des Belages der Bureau und der Gänge, der Aborte und des Vestibüles, auf die Herstellung der Hauptstiege und die Heizeinrichtung. Um bezüglich der Fundierung ganz sicher zu gehen, wurde die Ausführung einer Betonierungsprobe beschlossen, welche Baumeister Kröner nach den ihm erteilten Anweisungen vornehmen wird.

Ergänzungsprüfung der Lehrer. Bekanntlich wurde durch das Gesetz vom 29. Sept. 1900 bestimmt, daß sämtliche Lehrer frühestens 5 Jahre nach ihrer definitiven Anstellung eine Ergänzungsprüfung abzulegen haben, von deren Erfolg die Zuerkennung der ersten Dienstalterszulage und in Konsequenz dessen auch alle weiteren derartigen Zulagen abhängig gemacht sind. Diese Ergänzungsprüfung, welche in einen schriftlichen und in einen mündlichen Teil zerfällt, umfaßt deutsche Sprache und Litteratur, ferner Pädagogik, Methodik und Schulvorschriften, aus welchen Gegenständen eingehende Kenntnisse gefordert werden. Die erste Prüfung dieser Art wurde vor kurzem mit den Herren Lehrer Gafner (Gampin), Minst (Triesen), Rich (Schaan) und Wohlwend (Schellenberg) vor der hierzu berufenen Prüfungskommission unter dem Vorsitze des Herrn Regierungschef abgehalten und hatte das Ergebnis, daß sämtliche Kandidaten und zwar Lehrer Minst mit Auszeichnung approbiert wurden.

Gewitter. In den Gegenden von Augsburg, Nürnberg, Würzburg, Erfurt und Köln fanden heftige Gewitter statt, durch welche großer Schaden an der Ernte und an Gebäuden angerichtet wurde; auch Menschen wurden vom Blitz erschlagen. Gleiche Berichte kommen aus Steiermark und aus der Umgegend von Paris.

Firma-Änderung. Wir erhalten die Mitteilung, daß sich die Kollektivgesellschaft Gebrüder Gmür in Schanis nach gütlicher Vereinbarung

Kampf, ohne Mord. Raum zwanzig Schritt von der Stätte ihrer Geburt gründeten die Ausgewanderten einen neuen Staat mit wunderbarem Bau. Gerade die Art dieser Bauerei zeugt von großer Intelligenz. Die Ameisenarten, welche ihre Wohnungen aus Sand und Steinchen erbauen, bedienen sich beim Ueberwölben, einer Konstruktion, welche auch die Menschen im Hochbau häufig anwenden. Die Ameisen tragen die letzten Schichten der Mauern etwas vor, so daß die zu überwölbbende Öffnung kleiner und die Last des Gewölbes geringer wird. Diese Vorsprünge der Mauern erleichtern den kleinen Baukünstlern aber noch nicht genügend das Ueberwölben ihrer Räume, weil das zur Verfügung stehende Material zu locker ist. Sie verringern daher die Spannweite der Gewölbe, indem sie in der Mitte Stützpfiler errichten, oder sie legen von Wand zu Wand Pflanzenstücke, welche die Rolle der Träger oder Stützbalken spielen. Das sind also im Prinzip dieselben Mittel, deren sich die Menschen beim Gewölbe- und Deckenbau bedienen. Ein bekannter Forscher berichtet über seine ge-